

Vorwort

Hallo Musikfreude,

Musik macht am meisten Spaß, wenn man mit anderen Musikern zusammenspielt!

„Ein halbes Dutzend groovy Jazz-Standards mit Magic Tones, ist ein Lehr- und Spielbuch, mit dem man, nach einer einfachen Anleitung gleich mit dem Improvisieren beginnen kann.

Aber was sind Magic Tones und wie kann ich sie anwenden ?

Magic Tones sind vier ausgewählte Töne, die man beim Improvisieren oft über das gesamte Musikstück spielen kann, ohne sich um die harmonischen Zusammenhänge kümmern zu müssen. Man benötigt nur einen Anfangston und schon kann es losgehen.

Es reicht zunächst die Tonart zu wissen. Dann zähle ich in der zu spielenden Tonart vom Grundton sechs Töne nach oben und schon habe ich den Anfangston für meine Magic Tones.

Welche Töne sind dann die Magic Tones?

Die Magic Tones mit dem Anfangston „a“ (Tonart C-Dur) heißen: a, c, d, e.

(also Anfangston (1), kleine Terz (b3), Quarte (4) und Quinte (5)).

Ein Beispiel in der Tonart F-Dur: Der sechste Ton heißt d, also beginne ich meine Magic Tones mit dem Ton d, also d, f, g, a.

Auf die Stücke Time, Prince und Tunisia kann mit vier verschiedenen Magic Tones improvisiert werden.

Für What benötigt man zwei und für Island drei verschiedene Magic Tones-Reihen.

Girl ist ein harmonisch sehr kompliziertes Stück. Man benötigt für die vielen verschiedenen Akkorde daher auch sechs verschiedene Magic Tones-Reihen.

Das Modell kann eine große Hilfe sein, um schnell und einfach zu beginnen, es ersetzt aber keine der bestehenden Musiktheorien. Wer mehr über Magic Tones und deren Anwendung wissen will, dem empfehle ich mein Buch „Magic Tones“, ebenfalls im Artist Ahead Musikverlag erschienen.

Das Buch arbeitet mit bekannten Harmonieverbindungen von Jazz Standards, die auf der mitgelieferten CD für dieses Buch mit modernen Grooves und Beats neu produziert wurden. Aus rechtlichen Gründen erhält jeder Musiktitel einen „Nickname“, ist aber sonst harmonisch identisch, es fehlen lediglich die Melodien.

Dieser Band verwendet die folgenden Standards:

1. „Time“ (im Stil von „Summertime“)
2. „Island“ (im Stil von „Cantaloupe Island“)
3. „Prince“ (im Stil von „Someday my Prince will come“)
4. „What“ (im Stil von „So what“)
5. „Tunisia“ (im Stil von „A night in Tunisia“)
6. „Girl“ (im Stil von „Girl from Ipanema“)

So arbeite ich mit dem Buch:

Jeder Standard besteht aus vier Teilen, die zu einem Stück gehören.

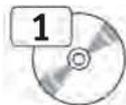
- Zu Beginn wird der Ablauf des Stückes gezeigt (die Form). Die Notenköpfe zeigen die Magic Tones, die zu den jeweiligen Akkorden passen.
- Danach folgt eine Zusammenfassung der Magic Tones, die im Stück vorkommen und einfache Übungen dazu.
- Im dritten Teil ist ein einfaches Solo mit Magic Tones notiert.
- Zu guter Letzt folgt ein erweitertes Solo mit Magic Tones.

Alle Stücke haben eine 8-taktige Einleitung mit Schlagzeug, um genügend Zeit für die Vorbereitung zu haben.

Es folgt noch eine Liste mit allen zwölf Anfangstönen.

Tonart/Grundton	Anfangston	Magic Tones			
		1	b3	4	5
Es	c	c	es	f	g
E	cis/des	cis/des	e	fis/ges	gis/as
F	d	d	f	g	a
Fis/Ges	dis/es	dis/es	fis/ges	gis/as	ais/b
G	e	e	g	a	h
Gis/As	f	f	gis/as	ais/b	c
A	fis/ges	fis/ges	a	h	cis/des
Ais/Bb	g	g	ais/b	c	d
H/B	gis/as	gis/as	h	cis/des	dis/es
C	a	a	c	d	e
Cis/Des	ais/b	ais/b	cis/des	dis/es	f
D	h	h	d	e	fis/ges

...so und jetzt viel Spaß, euer Paul L. Schütt.



Lounge

Time

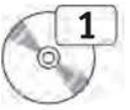
Paul L. Schütt

INTRO (DRUMS)



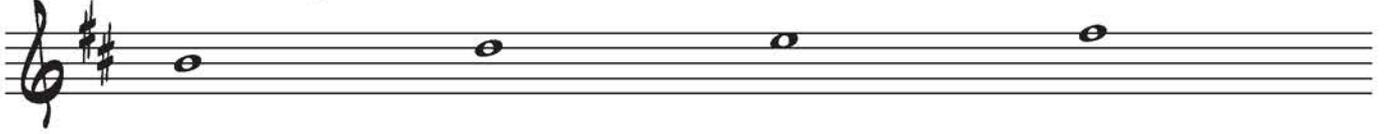
OUTRO (DRUMS)





Magic Tones

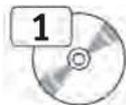
Magic Tones mit dem Anfangston h.



Zum Testen kannst du alle Töne erst einmal ausprobieren. Jeder der vier Töne stellt ein sicheres Ziel da. Bei dem Titel „Time“ benötigst du nur einen Anfangston mit den dazugehörigen Magic Tones durch das gesamte Stück.

Übungen mit Magic Tones zum Stück „Time“





Einfaches Solo mit Magic Tones

Lounge

Time

Paul L. Schütt

INTRO (DRUMS)

B MIN6 F#9 B MIN6 B7#9

E MIN7 G MAJ7/E F# MIN/E C# M7(b5) F#7#9

B MIN6 F#9 B MIN6 E MIN7 A7

D6 B MIN7 C# M7(b5) F#7(b9) B MIN7 F#7#9 8x

OUTRO (DRUMS)